

PRESSEINFORMATION

zur Ausstellung

Waltraut Cooper. Licht und Klang

Pressekonferenz: Mittwoch, 15. November 2017, 10 Uhr

mit

Mag.^a Gabriele Spindler (Leiterin der Landesgalerie Linz)

Waltraut Cooper (Künstlerin)

Dr.ⁱⁿ Inga Kleinknecht (Projektleiterin)

in der **Landesgalerie Linz**

Eröffnung: Mittwoch, 15. November 2017, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 16. November 2017 bis 21. Jänner 2018

www.landmuseum.at

Kurzinfo:

Waltraut Cooper. Licht und Klang

16. November 2017 bis 21. Jänner 2018

Waltraut Cooper – Mathematikerin und Künstlerin – zählt zu den Pionierinnen der digitalen Kunst. Dabei spielt in ihrem Werk die Verwendung von Licht als künstlerisches Medium eine zentrale Rolle. Die in Linz geborene Künstlerin findet seit mehreren Jahrzehnten internationale Beachtung und war mehrfach auf der Biennale Venedig vertreten. Aus Anlass der Ausstellung in der Landesgalerie Linz wurde in Kooperation mit dem Ars Electronica Center Coopers interaktive Arbeit „Klangmikado“ rekonstruiert und für das Publikum wieder erlebbar gemacht.

Zudem sind Arbeiten zu sehen, die alle von Waltraut Coopers Beiträgen zu vier Biennalen in Venedig ausgehen und einen dokumentarischen Einblick in ihre zweite umfassende Werkgruppe „Rainbow Trilogy for peace“ geben.

Zur Ausstellung

Waltraut Cooper stellt neue Bilder aus der Werkgruppe „Digitale Poesie“, denen ihre internationalen Lichtinstallationen zugrunde liegen, zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor. Für die Ausstellung in der Landesgalerie Linz wählte sie dafür Arbeiten aus ihren vier Beiträgen für die Biennale in Venedig.

Den Auftakt bildete der Lichtraum „Klingende Namen“ im Arsenale zum Thema „Kunst und Wissenschaft“ der Biennale Venedig 1986, bei dem Besucher/innen eingeladen waren, ihre Namen durch Eintippen in einen Computer zu Licht und Klang zu transformieren. Eine Szene an diesem Ort der klingenden Namen wird zum Ausgangspunkt lebhafter Bildformationen im Sinne der „Digitalen Poesie“ Waltraut Coopers.

Die Arte Laguna/Biennale Venedig 1995 definierte die Lagune als Kunstraum. Vor der Insel San Servolo lag die „Lichtflotte“ vor Anker. Sie bestand aus 25 im Geviert angeordneten Aluminiumflößen, die über Lichtmasten in grün und blau die Selbstbenennung LICHT in den binären Zahlencode übersetzten: eine Transformation vom Wort zur Zahl und zum ästhetischen Objekt. Die Lichtflotte ging vielerorts vor Anker, so auch am Goldenen Horn für die Europäische Kulturhauptstadt Istanbul 2010 bei einem Konzert der Wiener Philharmoniker unter Riccardo Muti. Fotos davon bilden die Grundlage für fulminante, nach digitalen Prinzipien angeordnete Bilder.

Eine Einladung zur Time Space Existence/Architekturbiennale Venedig 2014 war für die Künstlerin ein Anlass, den für 2015 geplanten „Worldwide Rainbow for Peace“ vorzustellen, bei dem auf jedem Kontinent ein ikonisches Bauwerk in einer Farbe ins Licht gesetzt wird - wie etwa das Sydney Opera House in violett - als finaler Teil ihrer Regenbogentriologie. Die zeitliche und geografische Dimension dieser Arbeit umfasst Jahrzehnte und hat sich von Österreich aus über Europa zu einem weltumspannenden Projekt der Künstlerin entwickelt. So spannte sich schließlich 2015 der „Weltweite Regenbogen“ über den Planeten und wurde gemeinsam mit dem lokalen „Wiener Regenbogen“ – Hofburg in rot, orange, gelb, Kunsthistorisches Museum in grün, Naturhistorisches Museum in blau und violett – zum kraftvollen Zeichen von Verbindung und Überwindung von Distanzen. Mehr als alle anderen Aktionen oder Installationen präsentiert sich Coopers „Regenbogen“ als politisch-utopisches Konzept, das eine minimalistische Formensprache und das Prinzip serieller Strukturen zur formalen Basis einer symbolischen Idee macht. Fotos der Regenbogentriologie werden bei der Ausstellung präsentiert und durch eine Dokumentation ergänzt.

Im Rahmen der Time Space Existence/Architekturbiennale Venedig 2016 signierte die Künstlerin einen Raum mit ihren digitalisierten und zu Licht transformierten Initialen. Die Namen der den Lichtraum durchschreitenden Besuchern/innen wurden zum Ausgangspunkt für Kunst, für beeindruckende Bilder im Sinne der „Digitalen Poesie“.

Im Zentrum der Ausstellung in der Landesgalerie Linz steht Waltraut Coopers Klangmikado, geschaffen 1984, von der Ars Electronica 1987 mit neuer Technologie ausgestattet. Die Installation ermöglicht interaktive Spiele zwischen den Besucher/innen, die die Bewegung überdimensionaler Mikadostäbe zu Musik und immer neuen Klangwelten nach aliatorischem Prinzip transformieren. Die zugrundeliegende Komposition stammt vom Salzburger Komponist Gerhard E. Winkler. In Kooperation mit dem Ars Electronica Center wurde diese interaktive Arbeit rekonstruiert und für das Publikum wieder erlebbar gemacht. Seine sensible Motorik spricht Herz und Verstand gleichermaßen an. Das Klangmikado nimmt zudem Bezug auf die gleichzeitige Ausstellung „Spielraum. Kunst, die sich verändern lässt“.

Die Idee des Spielens wird auch durch drei große, rund um das Klangmikado aufgebaute Arbeiten in den Primärfarben rot, blau, gelb angesprochen, jenen drei Farben, aus denen sich das gesamte Farbspektrum erschließt. Die drei Darstellungen drücken auf digitalisierte Weise PLAY LOVE LIVE aus – mit denselben Streifen aus Alufolie, mit denen die Mikadostäbe umwickelt sind und mit denen sie Gerhard E. Winklers Komposition eine Fülle an musikalischen Variationen entlocken.

Kurzbiografie

Prof. Mag.rer.nat. Waltraut Cooper, geb. 1937 in Linz, studierte Kunst, Mathematik und theoretischen Physik in Wien, Paris (Sorbonne), Lissabon, Frankfurt, University of California Santa Barbara

Ausstellungen und Lichtinstallationen

Wien, Berlin, Rom, Paris, Montréal, Sydney, Boston, Washington, New York, Peking

Biennale Venedig 1986/Kunst und Wissenschaft

Arte Laguna/Biennale Venedig 1995

Projekt der Stadt Venedig für die Biennale 2009

Time Space Existence /Architekturbiennale Venedig 2014

Time Space Existence /Architekturbiennale Venedig 2016

Member of the International Women's Forum

Kuratoriumsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Kulturpolitik

Member of the International Kepes Society Hungary

Membre Corr. de l' Académie Européenne des Sciences, des Arts et des Lettres Paris.

https://de.wikipedia.org/wiki/Waltraut_Cooper

www.rainbow-cooper.international

Auf einen Blick ...

Waltraut Cooper. Licht und Klang

**Landesgalerie Linz des
Oö. Landesmuseums**

Museumstraße 14, 4010 Linz
T: +43(0)732/7720-52200
E-Mail: galerie@landesmuseum.at
www.landeseuseum.at

Pressekonferenz

Mittwoch, 15. November 2017, 10 Uhr

Eröffnung

Mittwoch, 15. November 2017, 19 Uhr

Dauer

16. November 2017 bis 21. Jänner 2018

Öffnungszeiten bis Ende 2017

Di, Mi, Fr: 9-18 Uhr
Do: 9-21 Uhr / Sa, So, Fei: 10-17 Uhr
Mo geschlossen

**Sonderöffnungszeiten
zum Jahreswechsel**

So, 24. Dez., Mo, 25. Dez. und So, 31. Dez. 2017
ist die Landesgalerie Linz geschlossen!
Di, 26. Dez. 2017, von 10 – 17 Uhr geöffnet
Mo, 1. Jän. 2018, von 12 – 18 Uhr geöffnet
Sa, 6. Jän. 2018, von 10 – 18 Uhr geöffnet

Öffnungszeiten ab 2018

Di, Mi, Fr: 10-18 Uhr
Do: 10-21 Uhr / Sa, So, Fei: 10-18 Uhr
Mo geschlossen

**Wissenschaftliche Direktorin
des Oö. Landesmuseums**

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler
T: +43(0)732/7720-52223
E-Mail: direktion@landesmuseum.at

Leiterin Landesgalerie Linz

Mag.^a Gabriele Spindler
T: +43(0)732/7720-52343
E-Mail: g.spindler@landesmuseum.at

Ausstellungskonzept

Waltraut Cooper

Projektleitung

Dr.ⁱⁿ Inga Kleinknecht
T: +43(0)732/7720-52232
E-Mail: i.kleinknecht@landesmuseum.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lisa Manzenreiter
T: +43(0)732/7720-52353
E-Mail: lisa.manzenreiter@landesmuseum.at

Linz, im November 2017